



Dienststelle Raumentwicklung,  
Wirtschaftsförderung und Geoin-  
formation (rawi)  
Murbacherstrasse 21  
6002 Luzern

Emmenbrücke, 18. Juli 2007

## **Vernehmlassung Entwurf Sachplan Militär – Anpassungen und Festschreibungen**

Sehr geehrte Damen und Herren

Innert Frist nehmen wir zum Entwurf Sachplan Militär wie folgt Stellung:

### **1. Allgemeines**

- 1.1. Der Schutzverband der Bevölkerung um den Flugplatz Emmen (SFE) ist ein überparteilicher regionaler Verein mit dem Ziel, die Bevölkerung vor Immissionen im Zusammenhang mit dem Betrieb des Flugplatzes Emmen zu schützen. Entsprechend äussern wir uns schwerpunktmässig zum Flugplatz Emmen, ohne die Flugplätze Alpnach und Buochs ganz aus den Augen zu verlieren, weil deren Entwicklung ebenfalls Auswirkungen auf die Bevölkerung um den Flugplatz Emmen hat. Die Beibehaltung des Flugplatzes Alpnach als Dienststelle von Emmen für die Helikopterausbildung wird ausdrücklich begrüsst. Den im Rahmen des Sachplans Militär nicht zur Diskussion stehende Ausbau der zivilen Nutzung auf dem Flugplatz Buochs lehnen wir aus ökologischen, ökonomischen und gesundheitlichen Gründen ab.
- 1.2. Der Schutzverband Emmen setzt sich ein für die Begrenzung der Anzahl Flugbewegungen auf den Stand des Jahres 2000, die kurzfristige Stabilisierung und mittel- bis längerfristige Senkung der Flugemissionen und die Beibehaltung der Flugbetriebszeiten mit Flugpausen in der Nacht, über Mittag und am Wochenende. Wichtig für die Bevölkerung ist auch die Beibehaltung der Sommerflugpause. An diesen Zielen orientiert sich die vorliegende Vernehmlassung

### **2. Zum Objektblatt Emmen**

- 2.1. Die Fluglärmrechnung Prognose 2010 vom 16.9.2005 sieht gegenüber der heutigen effektiven Nutzung eine leichte Reduktion der Jet -und Propellerflugzeuge vor. Der Rückgang der Jet-Flugbewegungen wird relativiert durch den Umstand, dass tendenziell wahrscheinlich mehr Flüge mit der viel lautereren FA/18 stattfinden werden. Hingegen soll gemäss dem gesetzten Rahmen eine Verdreifachung der Helikopterflüge stattfinden, für die bisher keine Erklärung abgegeben worden ist. Wir in-

interpretieren die Zahl so, dass darin die Drohnenflüge inbegriffen sind, die nicht separat ausgewiesen werden. Insgesamt findet sich gegenüber den heute tatsächlich geflogenen Bewegungen rund ein Drittel Reserve. Diese Anzahl muss als maximaler Rahmen verstanden werden, der nicht ausgeschöpft werden darf.

- 2.2. Auf dem Flugplatz Emmen befinden sich heute schon Simulatoren zur Ausbildung der Piloten auf Helikoptern und Drohnen. In Zukunft ist in der dichtbesiedelten Schweiz noch vermehrt auf die Ausbildung der Piloten an Simulatoren zu setzen. Die Anzahl Nacht- und Wochenendeinsätze ist auf ein absolutes Minimum zu begrenzen.
- 2.3. Die Bevölkerung um den Flugplatz Emmen hat bei verschiedenen Gelegenheiten klar gemacht, dass sie zum Militärflugplatz im heutigen Ausmass, mit einer sich abzeichnenden Tendenz zum Rückgang von militärisch notwendigen Flügen, steht. Sehr kritische Rückmeldungen erfolgen gegenüber der allgemeinen Zunahme von Nacht- und Wochenendflügen. Ausnahmebewilligungen für Flüge ausserhalb der ordentlichen Betriebszeiten sind auf ein absolutes Minimum zu beschränken.
- 2.4. Die Bevölkerung hat ebenso wiederholt und unmissverständlich klar gemacht, dass sie den Ausbau der zivilen Nutzung über die Grenze von 1'000 Bewegungen/Jahr ablehnt. Es ist deshalb unverständlich, dass gemäss Formulierung im Objektblatt die Planung für eine Erweiterung der zivilen Mitbenutzung immer noch im Gang sein soll. Die bundeseigene RUAG Aerospace AG braucht bisher kaum einen Drittel des zur Verfügung stehenden Kontingents der 1000 zivilen Flüge; die Zahl hat in den letzten fünf Jahren nicht zugenommen. Werkflüge für Heavy-Maintenance, zivile Flüge im Zusammenhang mit der Produktion für die Raum- und Zivillufftfahrt werden von der Bevölkerung problemlos akzeptiert, wenn sie innerhalb der offiziellen Flugbetriebszeiten erfolgen. Nicht aber Personentransporte irgendwelcher Art oder die Line Maintenance von Geschäftsflugzeugen. Dafür stehen der RUAG mehrere Flugplätze mit einer Abfertigungsinfrastruktur für Personen zur Verfügung. **Wir lehnen einen Statuswechsel des Flugplatzes ab und verlangen, dass endlich eine Festsetzung der zivilen Mitbenutzung auf ein Mass unterhalb einer SIL-relevanten Grenze erfolgt.**

Freundliche Grüsse

Roland Fischer  
Co-Präsident

Luzius Hafen  
Co-Präsident